

11) vgl. ebenda, Pt. 16

12) vgl. ebenda, Pt. 8

Original [?], Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
 AH 42, 160-173, 180 - Blatt 160, 173^r und 180^v leer

66

1639 März 19.

A

"UFFGENOMME KONDTSCHAFFT DES WUERTEN JNN FREYEN EMPTEREN BETREF-
 FENT"

SSRQ Aargau II/8, 459 insbes. Zeile 30f

"[1.] Erstlich bezüget Jagli B r u n n e r von Villmergen, By vermanung und zusinnlegung sines Eydts, das do er vor ungevar 3 wuchen Jns weibels zuo Villmergen [Melchior W i r t h s] huss [?] gsin, Ein halb mass wyn truncken, Syge der Färwer von Sarmistorff Jagli h a r t m a n genant Böugi, der Bilger Uoli [gemeint Ulrich K o c h von Villmergen], unnd Andrees M e y e r der Seyler von Villmergen, all drey abgestellte würt kommen und geredt, Sy sigen die drey Eidtgnossen, unnd bym tusent Sacrament, ouch sonst erschrockenlich geschworen, die hanndt uff den tisch geschlaggen, wellen hie acht tag leisten, do der weibel daher kommen, habent sy Jnn gefragt, wer es Jm bevolchen hab, das würt zuverpieten, daruff er geantwortet sin Oberkeit, wyter gefragt, wer dann sin Oberkeit sig, Er anzeigt, die, so er und Sy Jnen ein Eydt geschworen, daruff geredt, die sige kein Oberkeit, Ob er zuo Zürich und Lucern [den Vororten der eidg. bzw. der kath. Orte] gsin sige, wann gemellter weibel Jnen schon etwas Piete, vom Landtvogt [konkret war dies Peter F u r r e r] nacher wellent sy nit gehorsamen, darüber Sy so abschüchlich geschworen, dass ein schandt gsin, und angefangen Landtsknechtisch redenn und sagen, man sölle bym aller besten ufftragen, und Jm huss hin und her geloffen, darzuo ein solliches wesen thrybenn, das Jm unmüglich zuoerzellen sige, und hochlich gruset. hiemit endet sin Sag.

[2.] Wytters bezüget by sinem Eydt Uoli V o c k von Anglickon, Sibner zuo villmergen, dass do er bym weybel under der Linden zuo villmergen gesessen, Sige Jagli Böugi von Sarmistorff kommen, und geredt, müesse bym thusent Sacrament kommen, dürten machen, Oder wellen 5 tag uff Jnn fressen unnd suffen, Er anfangs nit wellen gehen, damit er Jnn aber gstyle, Sind Sy Zügen miteinander uffhin gangen, Allda sy drey widerumb geredt

- und geschworen, wie vorgemellter Züget, dass Ja sy niemalenn kein Pott vonn Landtvogt wellen annemen, Zürich unnd Lucernn sigen Jre Oberkeit, hieruff der weibel geandtwortet, hallte sy ouch dafür, darzuo widerumb geredt, Sige nichts, wann man nit gen Zürich und Lucern gehe etc. unnd müesse Jnn Böugi ehender lyb und lebenn costen, ouch erschröckenlich geschworen, so wol Jm Huss als uff der gassen etc.
- [3.] Hierumb weist noch Zereden ein ehrlicher Pur ussm Bernpiet, so ouch zuogelost, sambt vilen wyberen,
- [4.] Hanss y s e n e g g e r von Villmergen, Allter dorffmeyer bezüget, dass wie vorgemellt, under der Linden geredt worden, Er ouch ghört habe, dass er mit gwalt in sin hus mit Jme müessen, und geredt, müesse Jnen 5 tag essen und trincken Zuohin thuon etc.
- [5.] Hierüber der [Unter]Vogt [des Amtes Villmergen] Fendrich [Hans H o f f m a n n], den 21. hornung zuo Villmergen Ein Gemeind gesamlet und begert, man sölle ein Meer lassen gehen, Ob man die Abstellung der Würten welle annemen, dann Brieff von Zürich und Lucern kommen, dass die Zwey Orth nichts wellen darumb wüssenn, unnd hinderrucks Jren uffgericht sige. Hieruff das mehr erfolget, dass Ja sy es nit wellen annemen, darby haben müessen sin, die Geistlichen, Ouch etwan Jnn die 200 usslendische [aus den span. Niederlanden stammende] Bettler, so man hatt lassen zuolosen, hiemit der weibel geredt, der Vogt Fendrich handle wider sin ehr und Eydt, solt sich schemen vor den frömbden Lüthen, sin Oberkeit dergstalten zuo taxieren, Man habe etlichen die Köpff zwüschent die Bein gelegt, habent nit than was dissere Lüth etc.
- [6.] Darby wahr vorgemellter Züg Uoli Vogk ouch gsin, und bezüget wyters, dass Jre Freyheitsbrieff etlichen Geistlichen, Ouch vilen Jnwohneren Jnn Freyen Empteren Zeigt und geben, aber dem Landtschryber [B e a t J a k o b I. Zurlauben] Zulesen nie bewilliget worden. 1
- [7.] Wyters bezügent all Jnsgemein, dass man den Färwer Wilhelm Thell, der Bilger Uoli den werna [richtig Arnold] uss Melchthal, Andress Meyer den [Werner] Stouffacher nambse, und gehe die Red, der Aman [der Abtei Muri] zuo Büntzen [Lux A m m a n n], habe sy also genambset. 1
- [8.] Ampt Weibell Melchior würt von Villmergen bezüget, dass do dissere Gselten gnuog gethröwet, habe der Andrees [Meyer] geredt, Pette Jnn umb verzychmus, wann man Jnn nit uffgewissen, wellte er solliche sachen nit geredt han, daruff er Züg gfragt, wer Jnn uffgewissen, Er geandtwortet, der Vogt Fendrich von Villmergen, habe sy gemanet und gheissen, Sy söl-

lent sich nur frey wackher wider Jre Oberkeit setzen, dann er für sich selbsten nit so witzig gsin were, hieruff gedachter Züg Jme versprochenn, zbest Zredenn, wellichenn er nachgends küsst, etc.

[9.] Undervogt [Hans] M e l l i n g e r von Sarmistorff bezüget, dass do er zum andern mal dem Jacob hartman (Zugenant Böugi) dass württen verpotten, hab er, uff ein nüwen Meyen vor sin huss ein gless gesteckt, so noch hüt-tigs tags zuo sechen, und geredt, herr Burgermeister [Heinrich B r ä m ?] zuo Zürich hab Jme erloubt Zewürtten, frage nichts darnach, ouch anderst-wo ussgossen, Er frage dem Landtvogt, Landtschryber, und undervogt nichts nach, dessentwegen er Jnne hab müessen lassen gen Bremgarten Jnn die gefangenschaft fühhren etc.

Cantzley [der] Freyen Empter"

Original [?], von Landschreiber-Substitut Uriel Seiwitt - AH 42, 174-175

67

[1639 Mai]

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, PETER FURRER VON URI,
UND VOM LANDSCHREIBER DASELBST, BEAT JAKOB I. ZURLAU-
BEN, [AN DIE IN DEN FREIEN AEMTERN REG. VII ORTE]

SSRQ Aargau II/8, 459-461, insbes. 461 Zeilen 7-10

1

"Nachdem wir ... Landtvogt unndt Landtschryber Jnn Fryen Embteren mit nit geringem beduren vernemmen ... müessen, Wellicher gestalten unseren hochehrenden gnädigen herren und Oberrn durch ettwelche unrüewige Underthonen, so sich für ussgeschossne Anwält besagter Embteren ussgeben, anfangs vor einem hochwysen Rath loblicher Statt Lucern, nachgents widerumb vor der Ansächenlichen versammlung der Herren Ehrengsanten [der gemeineidg. Tagsatzung] Zue Baden zuo Anfang verwichnen Monats Aprilis¹ Ettliche besondere Clagarticul sowoll schrift- als mundtlich, uns Jnn allwäg hinderrugs undt Unverwarnet fräffentlich Ingebracht worden, undt wir unlangst ein Abschrift derselbigen² Zurhand bringen mögen: Als hatt uns nit unbilich ob- und anliggen Söllen, by ... unsern G.H. und Oberrn Zuerst müglicher Zytt undt glägenheit ... durch einen warhafften bericht und Ordenlichen Widerlag den Unguoten Wahn und villicht schon gefasste widerige meynungen von uns bestermassen abzeleinen.

Wann dan gedachte Clagpuncten theils mit zimlich starkhen farbwen Jedoch ohne grundt angestrichen, theils gantz unwarhafft fürgemalet, und Jn Jrem Schyn

2